

September bis November 2018

Friedensbote

Evangelische Kirchengemeinde Sendenhorst & Vorhelm

Friedenskirche, Erntedankgaben, M. Böning



Seite 6: Verabschiedung von Inge Bornemann

Seite 8: Interkulturelle Woche



Tagespflege St. Elisabeth

Rundum gut versorgt

Das St. Elisabeth-Stift hat sein Angebot um 24 Tagespflegeplätze erweitert. Ältere Menschen, die alleine oder bei Angehörigen leben, können hier an einem oder mehreren Tagen in der Woche einen schönen Tag mit fördernden Angeboten und in Geselligkeit erleben.

Das besondere Angebot der Tagespflege St. Elisabeth:

- Aktivierend-rehabilitativer Schwerpunkt
- Öffnungszeiten montags bis samstags
- Strukturierte Tage mit Aktiv- und Ruhephasen
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Katholische und evangelische Gottesdienste
- Kostenloser Probetag
- Fahrdienst und Rollstuhltransport

Tagespflege bietet viele Vorteile:

- Verbleib im eigenen Zuhause
- Fähigkeiten fördern, Selbstständigkeit erhalten
- Soziale Kontakte und Gemeinschaft
- Entlastung für pflegende Angehörige

Kontakt:

Jessica Linnemann, Leitung Tagespflege St. Elisabeth
Westtor 7 · 48324 Sendenhorst
Telefon 02526 300-1810 oder info@st-elisabeth-stift.de
www.st-elisabeth-stift.de

Nähe. Wärme. Geborgenheit.

- **ANDACHT**.....4
- **AUS DER REDAKTION**.....5
- **INTERVIEW MIT INGE BORNEMANN**.....6
- **INTERKULTURELLE WOCHE**.....8
- **KONFIRMANDENARBEIT**.....9
- **KINDERSEITE**.....10
- **WELTKINDERTAG**.....11
- **GOTTESDIENSTE**.....12-13
- **HOMEPAGE UND KOLLEKTEN**.....14
- **FRAUENARBEIT**.....16
- **GRUPPEN UND KREISE**.....17
- **GEBURTSTAGE**.....18-19
- **TAUFEN, TRAUUNGEN, BEERDIGUNGEN**.....20
- **EXISTIERT GOTT?**.....21
- **IMPRESSUM UND ADRESSEN**.....22



ANDACHT

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Zum Erntedankfest freue ich mich auch mit vielen Anderen wieder auf die schön geschmückten Altäre unserer beiden Kirchen. Liebevoll werden die geernteten Gaben ein Genuss für Auge und Nase sein. In Vorhelm sind die gespendeten Gaben dann auch ein Genuss für den Mund, da dort in einer Tombola die Gaben weiter verteilt werden.

Mit der Landwirtschaft freuen wir uns, dass trotz widriger Wetterbedingungen die Gaben so reich ausfallen, dass wir alle satt sind. Einige werden in diesem Jahr wieder nicht zufrieden sein können, wir haben erschreckend gemerkt, wie abhängig wir von der Natur sind. Auch die Ernte in der Schullaufbahn, im Beruf oder in der Familie wird von manchem anders als erhofft eingefahren.

Ich vertraue als Christ dann darauf, dass Gott genau diese Ernte mit Sinn erfüllt, er also mein Leben begleitet und dafür danke ich ihm.

Genau das bedeutet für mich: Ernte-DANK.

Ihr
Pfarrer Manfred Böning



In dieser Erntezeit kommen mir oft die Strophen von Paul Gerhardt in den Sinn: (aus einem Gesangbuchlied)

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.

Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schönste Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

EG 503, 8.14



Küsterdienst in der Nicolaikirche

Die Gottesdienste der Nicolaikirche werden grundsätzlich durch einen ehrenamtlichen Küsterdienst begleitet. Hierfür suchen Förderverein und Presbyterium Menschen, die ein- bis mehrmals im Jahr den Küsterdienst am Sonntagmorgen durchführen. Die Einsatzzeit ist von ca. 10.15 Uhr bis 12.15 Uhr. Bitte melden Sie

sich, wenn Sie das Team verstärken können bei Ingrid

Gurhöfer:

Telefon 02528 1939 oder Pfarrer Manfred Böning, Telefon 02526 9393903.



Abschied von Organistin Inge Bornemann

Inge Bornemann, langjährige Organistin und Chorleiterin der Kirchengemeinde geht zum 30. September in den Ruhestand, s. das Interview auf Seite 6.



Interkulturelle Woche

Das Zusammenleben von unterschiedlichen Kulturen erfordert gegenseitigen Respekt und aus unserer christlichen Sicht ist die Begegnung mit Mitmenschen nur Nächstenliebe möglich, s. Seite 8 und 24.

Kirchengemeinde handelt fair

Schöpfung bewahren und sich für die Menschenwürde einsetzen, dieses Ziel verfolgt die evangelische

Kirchengemeinde seit einigen Jahren bei ihren Veranstaltungen. Es begann mit dem Kauf von fairem Kaffee und setzt sich z.B. fort in der Beschaffung von Blumenschmuck oder Abendmahlswein.

In diesem Jahr werden folgende Gottesdienste den fairen Umgang mit Mensch und Natur thematisieren: ökumenischer Gottesdienst an der Promenade, Sonntag, den 16. September um 17 Uhr, sowie der Gottesdienst in der Friedenskirche am Sonntag, 30. September, um 9.30 Uhr.



Zum 30. September geht unsere Kirchenmusikerin Frau Inge Bornemann nach 18-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Frau Bornemann versah den kirchenmusikalischen Dienst an der Friedenskirche Sendenhorst, der Nicolaikirche und 14-tägig in Enniger.

Wir haben unserer scheidenden Kirchenmusikerin ein paar Fragen gestellt.

Frau Bornemann, wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Ich war schon immer fasziniert von den vielen schönen Klangfarben einer Orgel. Ich lernte das Instrument wie die meisten Menschen im sonntäglichen Gottesdienst kennen und hatte als Kind noch keine Idee, eine Orgel einmal selbst zu spielen. Das änderte sich, als ich mit 17 einige Gleichaltrige kennenlernte, die bereits Orgel spielten und die sogenannte C-Musiker-Ausbildung begonnen hatten. Das weckte mein Interesse und ich konnte nach zweijährigem Kurs in Münster 1975 meinen C-Schein erwerben. Seither hat die Kirchenmusik neben meinem Studium der Philologie und der späteren Lehrertätigkeit immer eine wichtige Rolle gespielt. Meine erste C-Stelle bekam ich in Roxel und Albachten. Es war eine intensive und spannende Erfahrung, zum ersten Mal die Praxis einer Organistenstellennenzulernen. Später kamen



Inge Bornemann

Bild: M. Böning

Beschäftigungen in Münster-Kinderhaus, Lüdinghausen und Neubeckum hinzu.

1996 begann ich an der Musikhochschule Enschede in den Niederlanden mit einem Studium der Kirchenmusik. Vier Jahre war ich dort eine zwar ältere, aber reguläre Studentin und konnte viele interessante Menschen kennenlernen und mein Repertoire an Orgel- und Chorliteratur stark erweitern.

In den Gottesdiensten gibt in der Regel der Pfarrer bzw. die Pfarrerin die Lieder für den Sonntag vor. Haben SIE Lieder, die Sie besonders gerne mögen oder singen?



Es gibt so unglaublich viele schöne Lieder, dass da eine Auswahl kaum möglich ist. Aus irgendeinem Grund mochte ich schon als Kind den Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ am liebsten. Heute würde ich als Beispiele für besonders schöne Choräle „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ oder „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ nennen. Von den neueren Liedern sprechen mich z.B. „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ oder „Freunde, dass der Mandelzweig“ besonders an. Das Evangelische Gesangbuch, das seit 1996 in den Gemeinden verwendet wird, hat viele neue Lieder in die Gottesdienste gebracht. Man hat von daher immer einen wunderbaren Fundus, wenn man nach gehaltvollen und schönen Liedern sucht.

Frau Bornemann, Sie gehen mit 64 Jahren auch aufgrund von gesundheitlichen Problemen in den Ruhestand. Für die meisten Menschen bedeutet so ein Einschnitt auch, zurück zu blicken auf das Gewesene. Wie haben Sie Ihre Zeit bei der Evangelischen Kirchengemeinde Sendenhorst erlebt?

Ich habe in Sendenhorst, in Vorhelm und auch in Enniger, das früher zur Gemeinde Sendenhorst gehörte, viele sehr nette, engagierte und an der Kirchenmusik interessierte Menschen kennengelernt. In so einer Atmosphäre zu

arbeiten, machte einfach Spaß. So hat es mir z.B. immer viel Freude bereitet, einen Gottesdienst mit der Flötengruppe „Adelore“ (und Freunde) zu gestalten (oft an Heiligabend). Last but not least möchte ich Herrn und Frau Böning nennen und Ihnen herzlich für ihre Unterstützung während meiner Tätigkeit danken. Für die Zukunft der Kirchenmusik an der Gemeinde würde ich mir wünschen, dass es gelingt, die Projektchor-Arbeit neu zu beleben. Über ungefähr 10 Jahre habe ich in der Vergangenheit dreimal im Jahr ein Chorprojekt angeboten, bis ich in den letzten zwei Jahren aufgrund gesundheitlicher Probleme die Aufgabe nicht mehr wahrnehmen konnte, wie ich es mir gewünscht hätte. Deshalb mein Wunsch: Möge es gelingen, mit vereinten Kräften, wieder mehr interessierte Sängerinnen und Sänger zu gewinnen für die Gottesdienste und für Konzert-Aufführungen.

Frau Bornemann, ich danke Ihnen im Namen des Presbyteriums sehr herzlich für Ihren langjährigen kompetenten und engagierten Dienst in unserer Gemeinde! Für Ihren wohlverdienten Ruhestand wünschen wir Ihnen Gottes Segen, alles Gute, auch für Ihre Gesundheit, und weiterhin viel Freude an der Kirchenmusik.



INTERKULTURELLE WOCH

„Wir leben in Zeiten, in denen die Fundamente unseres Zusammenlebens in Frage gestellt werden. Zivilisatorische Errungenschaften, wie das friedliche Miteinander in einem geeinten demokratischen Europa, sogar die universelle Geltung der Menschenrechte, scheinen an Gewicht zu verlieren.

Rechtspopulistische, ja rassistische Strömungen gewinnen an Zulauf. Ablehnung von Fremden, anderen Meinungen, von Angehörigen jüdischer und islamischer Gemeinden oder von anderen Lebensentwürfen äußert sich viel zu oft in gewalttätigen, menschenfeindlichen Übergriffen. Auch unter Christinnen und Christen gibt es Tendenzen der Ausgrenzung und Abschottung.“

So warnen die Vorsitzenden der Kirchen in ihrem Gemeinsamen Wort zur Interkulturellen Woche 2018.

Der Ökumenische Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche betont daher: *„Schwarz-Rot-Gold: Deutschland überlassen wir nicht denen, die destruktiv und ausgrenzend Symbole vereinnahmen und Begriffe besetzen. Die Nationalfarben stehen für Einheit in Freiheit.“*

*Die Botschaft des Plakates zur IKW: Wir sind Hoffnung. Wir sind Zuflucht. Wir sind Vielfalt. ... Nicht die günstigen Wirtschaftsprognosen sind Hoffnung, nicht das Kapital ist Zuflucht. Wir: die Bürger*innen dieses Landes, die Zugezogenen und die Sesshaften, Junge und Alte, Vorsichtige und Wagemutige, wir alle sind Hoffnung oder können es werden. Wir, die Konservativen und Progressiven, die Zaghafte und Ungeduldigen, die Langsamen und die Eiligen, wir alle sind Zuflucht oder können es werden.“*

Die interkulturelle Woche wird am Sonntag, den 23. September, in der Friedenskirche das Thema des Gottesdienstes sein.

**VIelfalt
VERBIndet.**



So habe ich meine Konfirmandenzeit erlebt:

In der Zeit der Konfirmation denkt man zuerst, dass es echt langweilig wäre (in der Annahme war ich auch), doch man erlebt viele spannende Dinge und man erfährt auch von Dingen, von den man gar nicht wusste das es sie gibt. Meine Zeit als Konfirmand fand ich am Anfang auch sehr langweilig und überflüssig, aber in den 1,5 Jahren Konfirmandenzeit wurde es von Anfang bis zum Ende immer spannender zumal die Gottesdienste sehr früh morgens waren. Aber da jetzt das Ende meiner Konfirmationszeit immer weiter heranrückt, fand ich den Vorstellungsgottesdienst am besten da ich mich mit meiner Gruppe und dem Pastor 3 Stunden zusammengesetzt haben und wir diesen Gottesdienst gestaltet haben und er am nächsten Sonntag ein voller Erfolg wurde, war ich sehr motiviert am nächsten und letzten Konfiunterricht teilzunehmen und dann in 2 Wochen meine Konfirmation mit meiner Familie zu feiern. Im guten Ganzen habe ich in den letzten Gottesdiensten und Unterrichtsstunden auch noch Spaß und Interesse gefunden...

Ich hoffe ihnen hat der kleine Einblick in meine Konfirmationszeit gefallen!

MARC STRATMANN ´14



Bilder: M. Boning

Gespannt verfolgen die Jugendlichen die Andacht mit neuen Liedern

Neben dem Konfi-Camp, bei dem fast 400 Konfirmandinnen und Konfirmanden ein abwechslungsreiches Wochenende auf einem Zeltplatz am Schloss Oberwerries teilnehmen ist ein weiteres Highlight das gemeinsame Klettern mit den Eltern oder Paten an der Friedenskirche, das in diesem Jahr am 8. September stattfindet.



Gemeinsam wird der Kletterturm aufgebaut





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Reformationsküchlein



Am 31. Oktober ist Reformationstag – der Tag, an dem vor 500 Jahren Martin Luther

seine Kritik an der Kirche veröffentlicht hat. Sein Wappen ist die Lutherrose.



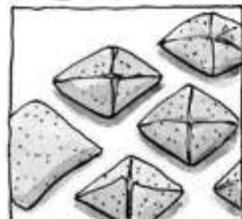
Die Hefebrotchen sehen ihr ähnlich.

Bereite einen süßen Hefeteig zu, nach einem Rezept für Hefezopf.



Rolle den Teig aus und schneide Vierecke von 12 x 12 cm aus.

Schlage die Spitzen der vier Ecken zur Mitte ein. Lege



sie auf ein eingefettetes Backblech und gib etwas rote Marmelade in die Mitte.

Lass das Gebäck bei 200 Grad im vorge-



heizten Backofen 20 Minuten backen.

Bestreue sie hinterher mit Puderzucker.



Rätsel: Welche Tiere auf dieser Seite machen weder Winterschlaf noch Winterruhe?



Herbstkrone

Sammle viele gleich große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende des Stiels ab. Stecke die Blätter seitlich ineinander zu einer Krone, bis die Krone um deinen Kopf passen.



Rubbelbilder

Lege ein dünnes Blatt Papier auf ein frisches Herbstblatt und rubble mit einem Bleistift vorsichtig über das Papier. So bildet sich das Blatt von unten auf dem Papier ab.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnent (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Katzenfresser: Rebh, Gans, Schaf, Katze



STICHWORT:

WELTKINDERTAG

Der Weltkindertag am **20. September** steht in diesem Jahr unter dem Motto **„Kinder brauchen Freiräume“**. Unicef Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk rufen damit Bund, Länder und Kommunen dazu auf, mehr Möglichkeiten zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Die Kinderrechtsorganisationen appellieren an Politikerinnen und Politiker, die Meinung der nachwachsenden Generation ernst zu nehmen und ihre Belange bei Entscheidungen, die sie betreffen, durchgehend zu berücksichtigen.

Der Weltkindertag wurde 1954 von der UN-Vollversammlung ins Leben gerufen. Bereits vor 26 Jahren unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention. Die 54 Artikel enthalten spezifische Rechte zum Schutz, zur Förderung und zur Beteiligung von Kindern. Den Angaben zufolge beteiligen sich über 140 Staaten am Weltkindertag.

Weltkindertag

20. SEPTEMBER



MINA & Freunde

FÜR TRÜBE HERBSTTAGE,
HIER MEIN SOMMERLICHES
BILD ZUM AUSMALEN!



GOTTESDIENSTE



Datum	Friedens- kirche	Nicolai- kirche	Pfarrer/in		Bemerkung
2. September	9.30 Uhr	11 Uhr	M. Bö	A	
9.	9.30 Uhr		U. Bö		
16.	9.30 Uhr	11 Uhr	M. Bö	F	Konfirm. Begrüßung
					Bonses Wiese 17 Uhr
23.	9.30 Uhr		U. Bö		
30.	9.30 Uhr		M. Bö	B	
6. Oktober	16 Uhr		U. Bö	B	Taufgottesdienst
7.	9.30 Uhr		U. Bö	A	Erntedankfest
14.	9.30 Uhr		N.N Irle		
21.	9.30 Uhr	11 Uhr	Trottier	F	
28.	9.30 Uhr		M. Bö	B	
31.	17 Uhr	18.30 Uhr	U. Bö	A	Reformation
4 . November	10 Uhr	11 Uhr	M. Bö	A	
11.	9.30 Uhr		M. Bö	B	
18.	9.30 Uhr	11 Uhr	M. Bö	F	
25.	9.30 Uhr		U. Bö	A	Gedenken der Verstorbenen
2. Dezember	9.30 Uhr	11 Uhr		A	1. Advent
9 .	9.30 Uhr				

A = Gottesdienst mit Abendmahl
 U. Bö = Pfarrerin Ute Böning
 M. Bö = Pfarrer Manfred Böning

F = Frühstück Nicolaikirche 9.30 Uhr
 B = Lieder und Ablauf mit Beamer



2. September: Rösnitz-Gottesdienst in der Nicolaikirche

Am ersten Sonntag im September feiern Rösnitzer gemeinsam Gottesdienst in der Nicolaikirche. Auf Umwegen hat die Glocke der Nikolaikirche in Rösnitz den Weg in die Vorhelmer Nicolaikirche gefunden.

16. September: Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in den Gottesdiensten feierlich vorgestellt.

16. September, 17 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst an der Promenade in Sendenhorst mit dem Thema: Gemeinde lebt fair - Fair-trade und Kirche.

30 September: Inge Bornemann, langjährige Kirchenmusikerin unserer Gemeinde, wird in den Ruhestand verabschiedet.

7. Oktober Erntedankgottesdienste: In Vorhelm lädt der Förderverein nach dem Gottesdienst zum Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen ein. Hier besteht auch die Möglichkeit bei der Tombola Erntegaben mit nach Hause zu nehmen.

31. Oktober Reformationsgottesdienste: In Vorhelm findet nach dem Gottesdienst das traditionelle Luther-Essen des Fördervereins statt. Anmeldung nicht erforderlich. Um eine Spende wird gebeten.

25. November: In der Friedenskirche wird aller Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres aus Sendenhorst und Vorhelm gedacht.

2. Dezember: Gemeindeadvent in der Nicolaikirche um 11 Uhr, Adventslieder und Kaffee.

In jedem Gottesdienst sammeln wir zwei Kollekten: während des Gottesdienstes für Aufgaben der eigenen Gemeinde und das Kinderheim Zarfat im Partnerkirchenkreis in Indonesien, am Ausgang für unterschiedliche Projekte, s. den Kollektenplan auf S. 14





Informationen zu Taufe, Trauung, Konfirmation und Beerdigung:

www.ev-sendenhorst-vorhelm.de

Kollekten am Ausgang:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 2. September Förderverein
Friedenskirche/Nicolaikirche | 21. Oktober Kirchenmusik |
| 9. Canstein'sche Bibelsanstalt | 28. Kirchen helfen Kirchen |
| 16. Zarfat Kinderheim | 31. Gustav-Adolph-Werk |
| 23. Weltmission | 4. November Katastrophenhilfe |
| 30. FIZ Sendenhorst | 11. Theolog. Nachwuchs |
| 7. Oktober Brot für die Welt | 18. Christliche Friedensdienste |
| 14. Hoffnung für Osteuropa | 25. Alten- und Hospizarbeit |

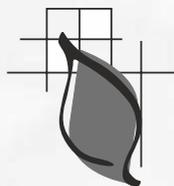
Testen Sie unsere Belastbarkeit.

Die Drucker, die Probleme knacken.
www.erdnussdruck.de
02526 9315-0



Wir bieten an

- Beratung & Planung
- Schnittarbeiten
- Beregnungsanlagen
- Pflanzarbeiten
- Stein- & Pflasterarbeiten
- Individuelle Holzterrassen
- Teiche & Wasserspiele
- Zaunanlagen & Sichtschutz



GARTEN *gestaltung
pflege*

Christian Florian

Dipl. Ing. Gartenbau

Alter Postweg 9 ■ 48324 Sendenhorst

Fon 02526/9388882 ■ Fax 02526/9388887

Mobil 0160/8733008

FRAUENARBEIT

Frauentreff Sendenhorst

5. September: Frau Ute Guddack
19. September: Pfarrer Manfred Böning „Kaffee, Kekse, Kunstgewerbe – Was ist fairer Handel?“
3. Oktober: Feiertag, kein Treffen
17. Oktober: Kaffeenachmittag
31. Oktober: Kaffeenachmittag
14. November: Pfarrerin Ute Böning „Mirjam, Ruth, Maria“ – Flüchtlingsfrauen der Bibel
28. November: Karin Hildebrandt „65 Jahre Frauenhilfe in Sendenhorst – Geschichten, Bilder und Erinnerungen“
5. Dezember, **14. 30 Uhr**: Seniorenadvent – s. Unten

JETZT SCHON VORMERKEN:

GEMEINDEADVENTSFEIERN

Gemeintheadvent für alle in der Nicolaikirche: Sonntag, 2. Dezember ab 11.00 Uhr, Kaffee und Kuchen, alte und neue Lieder zum Advent

Advent für Seniorinnen und Senioren aus Vorhelm und Sendenhorst in der Friedenskirche: Mittwoch, 5. Dezember 14.30 bis 17.00 Uhr

Aktifia Aktive Frauen Vorhelm

04. September: „Federweißer und Flammkuchen“ ein genussvoller Abend.

27. November: „Ein Hauch von Weihnachtszeit – Bratapfel + Punsch“ Bitte ein schön verpacktes Geschenk im Wert von 3,00 Euro mitbringen.

Jeweils von 20.00 – 22.00 Uhr in der Nicolaikirche, telefonische Anmeldung ist jeweils erforderlich, s. Seite 17.



Nicolaikirche Vorhelm



Friedenskirche Sendenhorst



AKTIFIA

S. Seite 16
Dienstags 20 Uhr
P. Hanskötter (02528 1927)
I. Kerl-Karos (0172 8444428)

4. September
27. November

FRAUENKREIS

1. und 3. Mittwoch im Monat
15 bis 17 Uhr
K. Rutsch (02528 8265)

HANDARBEITSKREIS

Freitags 10 Uhr
G. Ferrarotto (02528 8603)

ÖKUMEN. GOTTESDIENSTE
Drüke-Möhne-Senioren-Zentrum
Vorhelm

1. Montag im Monat
15.30 Uhr

FRAUENTREFF

Siehe Seite 16
14-tgl. mittwochs 15 bis 17 Uhr
K. Kirchner (02526 1287)

FRÜHSTÜCK

Samstags 9 Uhr
alle 4 Wochen
M. Vollenkemper (02526 2352)
1. September
29. September
27. Oktober
24. November

KONFIRMANDENARBEIT
Nicolaikirche/Friedenskirche

Dienstags 17 bis 20 Uhr
Manfred Böning (02526 9393903)



Wir gratulieren allen, die in den Monaten September bis November Geburtstag feiern, recht herzlich. Namentlich finden Sie hier die Geburtstage der 70-, 75- und über 80-jährigen Gemeindeglieder:

September:

Oktober:

Namen nur in der Printausgabe



November:

Namen nur in der Printausgabe

Liebe Geburtstagskinder der Monate September bis November! In diesem Gemeindebrief erscheint erstmals nur noch der Monat, in dem Sie Geburtstag haben. Der konkrete Geburtstag wird aus Gründen des Datenschutzes nicht mehr veröffentlicht. Damit schützen wir noch etwas besser Ihre Privatsphäre. Wir freuen uns zugleich weiterhin hier auch öffentlich im Friedensboten darüber, dass Gott Ihnen ein weiteres Lebensjahr geschenkt hat.

Alles Gute zu Ihrem Geburtstag wünscht herzlich die Redaktion!



MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2018

*Und ich sah die heilige
Stadt, das neue
Jerusalem,
von Gott aus dem
Himmel herabkommen,
bereitet wie eine
geschmückte Braut für
ihren Mann.*

OFFENBARUNG 21,2

Ihre Daten erscheinen in der Druckausgabe und werden in der Internetausgabe nicht veröffentlicht. Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, melden Sie sich bitte vor Redaktionsschluss im Gemeindebüro.





*Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen
deinen Wegen.*

Psalm 91,11

VH = Vorhelm
SH= Sendenhorst

Getauft wurden:

Eveline , VH
Marie , SH
Felix , SH
Leon SH
Luc , SH
Maxim , SH
Tilda , SH
Matti , SH
Helene , SH
Anton , SH
Mathilda , VH
Marleen , VH
Greta , SH



*Gott spricht: Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst; ich habe
dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!*

Jesaja 43, 1

Bestattet wurden:

Gisela Horn 77 Jahre
Gerhard Karafiol 73 Jahre
Alexander Muss 61 Jahre
Alwina Nuss 80 Jahre
Fritz Gogoll 85 Jahre
Helmut Krainski 57 Jahre
Lidia Cirpacio 64 Jahre
Heinz Schmidt 89 Jahre
Ewald Butz 80 Jahre
Margarete Gladisch 90 Jahre
Rudolf Herder 63 Jahre
Sara Wiens 95 Jahre



Die Bibel
oder die ganze
Heilige Schrift
des
Alten u. Neuen Testaments
nach der deutschen Übersetzung

EXISTIERT GOTT?

Dass hinter allem, was existiert, ein Gott steht, der das bisschen Leben auf dem Planeten Erde will, ließ sich noch nie beweisen. Das wusste man auch in früheren Jahrhunderten. Gott lässt sich nur glauben. Denn Gottesglaube ist keine Spekulation. Er ist eine menschliche Haltung. Von klein auf suchen Menschen hinter allem eine Bedeutung, einen Sinn. Täten sie es nicht, könnten sie nicht lernen zu sprechen. Sie könnten sich nicht in ihrer Welt orientieren.

Aber Gottesglaube ist mehr als Sinngebung. „Was heißt es, einen Gott zu haben, oder was ist Gott?“, fragt Martin Luther im großen Katechismus. Antwort: Ein Gott heißt das, von dem man alles Gute erwarten und bei dem man in allen Nöten Zuflucht haben soll, so dass einen Gott haben nichts anderes ist, als ihm von Herzen trauen und glauben. Allein das Vertrauen und Glauben des Herzens macht beide, Gott und Abgott. Woran du nun dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott.

Glaube ist Urvertrauen. Gott ist dessen Gegenüber. Alles andere kann dieses Vertrauen missbrauchen und sich als Abgott entlarven: Macht, Geld, familiäre Sicherheit, Freund-

schaft. Wer an Gott glaubt, wendet sich an den ganz anderen: „Geheiligt werde dein Name.“ Jedes Gebet ist Ausdruck der Hoffnung, dass sich die Dinge zum Besseren wenden, im Privaten wie im Großen.

Wer als Weltenretter eigene Heilsvorstellungen durchsetzen will, glaubt nicht an Gott, sondern setzt sich an dessen Stelle. Wer glaubt, hält sich bereit, angesprochen zu werden. Dogmatische und ideologische Verbohrtheit können gar kein Glaube sein, weil Menschen sich aus Angst vor Neuem verschließen. Wer wirklich auf Gott vertraut, hat keine Angst, infrage gestellt zu werden, sich zu verändern und dazulernen.

Gott ist das Gegenüber dieses Vertrauens und Hoffens. Es ist schwer, angesichts des Irrsinns in der Welt, den Glauben aufrechtzuerhalten, dass da ein Gott ist, der jedes Leben will und es liebt. Aber es ist den Versuch wert.

BURKHARD WEITZ

✚ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Evangelische Kirchengemeinde

Sendenhorst & Vorhelm

Südtor 16, 48324 Sendenhorst,

Telefon: 02526 - 14 25

Fax: 02526 - 93 78 11

E-mail:

HAM-KG-Sendenhorst@kirchenkreis-hamm.de

Spendenkonto:

IBAN: DE38 4005 0150 0070 0001 04

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Frau Gudzian

Mittwoch 17.00 - 18.00 Uhr

Freitag 16.00 - 18.00 Uhr

Außerhalb der Bürozeit nimmt der Anrufbeantworter Ihre Nachrichten entgegen.

Pfarrer/Pfarrerin:

Ute und Manfred Böning

Heinrich-Esser-Str 34

48324 Sendenhorst

Telefon: 02526 - 93 93 903

E-mail Pfarrer Böning:

mboening@kirchenkreis-hamm.de

E-mail Pfarrerin Böning:

uboening@kirchenkreis-hamm.de

Presbyterium:

Vorsitz: Pfarrer Manfred Böning

Kirchmeisterin Gebäude:

Hannelore Rehsöft

Telefon: 02526 - 1041

Kirchmeister Finanzen:

Detlef Ommen

Telefon: 02526 - 1438

Förderverein für die Friedenskirche

Sendenhorst

Vorsitzender: Herr Rehsöft

Telefon: 02526 - 10 41

Spendenkonto:

IBAN DE27 4016 0050 8655 2489 00

Förderverein für die Nicolaikirche

Vorhelm

1. Vorsitzende: Frau Hoke

Telefon: 02528 - 35 86

Spendenkonto:

IBAN: DE84 4005 01500034 1037 47

Homepage: <http://nk.vorhelm.com>

Kirchenmusikerin:

Frau Bornemann

Telefon: 02501 - 16 912

Küsterin:

Frau Bassauer

Telefon: 0157 595 901 51

Beratung und Hilfe

Diakoniestation Ahlen-Sendenhorst:

Görlitzer Straße 1a

Telefon: 02382 - 60 255

Frauenhaus Hamm:

Telefon: 02381 - 53061

E-mail:

Frauenhaus@diakonie-ruhr-hellweg.de

Telefonseelsorge:

gebührenfrei und anonym

Telefon: 0800 - 11 10 111

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Sendenhorst,
Südtor 16, 48324 Sendenhorst

Ansprechpartner und Gestaltung:

Pfarrer Manfred Böning,

Telefon 02526 - 93 93 903.

Satz und Druck:

Erdnuß Druck GmbH Sendenhorst.

Der Friedensbote erscheint 4 mal im Jahr mit einer Auflage von 1.600 Stück.

Wenn Sie die Veröffentlichung persönlicher Daten nicht wünschen, melden Sie sich bitte vor Redaktionsschluss im Gemeindebüro.

(1. November 2018)

Internet: www.ev-sendenhorst-vorhelm.de





Vier große Bäume mussten im Kirchgarten gefällt werden. Die Sicherheit war nicht mehr gewährleistet. Das Presbyterium sucht jetzt nach einer alternativen Bepflanzung,

Bilder, Jutta Fliß

Rohrbruchortung • Gebäudetrocknung



HAVERKAMP

Heizung • Sanitär • Klempnerei
Gebäudeenergieberatung

VIDEO-KANALUNTERSUCHUNG

Kanal - Dichtheitsprüfung

**Wir sind
Hoffnung.**

**Wir sind
Zuflucht.**

**Wir sind
Vielfalt.**

Vielfalt verbindet.

